

## **Laudator: Herr Mulatz, Redakteur handwerk magazin**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste,

ausgezeichnet werden

**Thomas Scherer** von der S & Ü Hydraulik- und Maschinenbau GmbH  
in Marienmünster im Bereich der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe

sowie

**Georg Krämer** von der Holzfachschule Bad Wildungen

für die Optimierung eines Scheitholz-Trommeltrockners;

Ich darf die Preisträger auf die Bühne bitten.

### Ein Trockner für Brennholz

Wenn es mit dem wohligen Feuer im heimischen Kamin nicht so recht klappt, liegt das häufig daran, dass das Holz zu nass ist. Für gut verwendbare Brennstoffe sorgt der Trockner, für dessen Entwicklung die S&Ü Hydraulik- und Maschinenbau GmbH aus Marienmünster und Diplom-Holzwirt Georg Krämer von der Holzfachschule Bad Wildungen mit dem Adalbert-Seifriz-Preis ausgezeichnet wurden.

S&Ü produziert bereits seit mehreren Jahren sehr leistungsfähige Säge-Spalt-Automaten, mit denen Baumstämme in handliche Scheite zerlegt werden. Diese enthalten jedoch noch bis zu 65 Prozent Wasser bezogen auf die Trockensubstanz. Die bisherigen Verfahren zum Trocknen des Holzes empfanden die Anbieter des Brennmaterials als unzureichend, was S&Ü-Geschäftsführer Thomas Scherer auf die Idee brachte, nach einer Ergänzung zu den Spalt-Automaten zu suchen.

„Wir haben verschiedene Versuche gefahren, aber keine gleichmäßige Trocknung erreicht“, beschreibt Maschinenbauer Scherer die Ausgangssituation 2006. Doch dann traf er bei einer Fachmesse eher zufällig Georg Krämer. Dessen Interesse war schnell geweckt. In der Zusammenarbeit zwischen S&Ü und der Holzfachschule Bad Wildungen wurde dann der Trommeltrockner entwickelt, der sich seitdem als Markterfolg und „Vielzweckwaffe“ erwiesen hat: Das zu trocknende Gut wird in die etwa 12 Meter lange und 2,5 Meter hohe Trommel gegeben und dort durch eine Restholzfeuerung oder besser noch durch die zumeist überschüssige Motorwärme einer Biogasanlage getrocknet. Zwischendurch wird es bewegt, damit alle Stellen von dem Luftzug

erreicht werden. Gerade die Nutzung der Abwärme aus dem Blockheizkraftwerk hat der Trommel große Kundenkreise erschlossen. Beim Scheitholz entsteht so ein Premiumprodukt, das zu einem guten Preis abgesetzt werden kann. Es ist garantiert gleichmäßig trocken und schimmelfrei. Dank der Bewegung in der Trommel sind zudem Staub und lose Teile abgerieben, so dass bei den Verbrauchern keinerlei Schmutz anfällt.

Im Zuge der Kooperation mit dem 35-Mann-Unternehmen wurden mehrere Abschlussarbeiten an Hochschulen angefertigt. Die Holzfachschule hat 2007 das Institut für Brennholztechnik gegründet: „Im neuen Kompetenzfeld Holzenergie beschäftigen wir uns gezielt mit der Trocknung, Feuchtebestimmung und Normung von Scheitholz und Hackschnitzel“, erklärt Holzwirt Georg Krämer. Die hätten nämlich eine viel größere Bedeutung als Brennstoff als die in der Öffentlichkeit so präsenten Holzpellets.

S&Ü selbst hat inzwischen eine große Zahl von Trockentrommeln absetzen können. Hinzu kommt, dass die Säge-Spalt-Automaten nun besser verkauft werden können und das Unternehmen auch über Deutschland hinaus als Kompetenzträger für technische Lösungen in der Brennholztechnik nachgefragt wird. Der Markt wächst stark. Eingesetzt werden die Trommeln inzwischen aber weit über die Holzbranche hinaus: Auch Kunststoffschnipsel oder Obstkerne, die noch thermisch genutzt werden sollen, oder auch Luzerne als Viehfutter wird darin getrocknet. „Die Industrie erkennt einfach immer häufiger, dass es unwirtschaftlich ist, Wasser zu transportieren“, erklärt Scherer.

+++++